

1/2017

# Newsletter

Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf



## „Perspektivwerkstatt lernen-wohnen-arbeiten“: NRW-Schulministerin besucht Schülerinnen und Schüler im Kreis Warendorf - Landrat Dr. Olaf Gericke begrüßt Sylvia Löhrmann

„Wie kann ich gut lernen? Was ist Arbeit für uns, und was versprechen wir uns davon? Wie sieht ein gutes und gelungenes Leben aus?“ Diese und weitere Fragen unter dem Motto „So leben wir im Kreis Warendorf – Heute und in Zukunft“ diskutierten 31 Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen Grundschule, Gesamtschule und Gymnasium im Kreis Warendorf mit Sylvia Löhrmann,

Ministerin für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Perspektivwerkstatt. Diese fand jetzt in der Landvolkshochschule im Warendorfer Stadtteil Freckenhorst statt. Die NRW-Ministerin wurde von Landrat Dr. Olaf Gericke begrüßt. Ziel der Perspektivwerkstatt ist es, jungen Menschen in der Region eine Stimme zu geben, um ihre Sicht auf ihre aktuellen Lebensumstände sowie

ihre Erwartungen und Wünsche im Hinblick auf Bildung, Arbeit, Freizeitgestaltung und Familie zu äußern.

„Für mich sind Lernen, Wohnen und Arbeiten zentrale Themen: Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des Zusammenlebens, an dem auf das Leben vorbereitet wird“, so Schulministerin Sylvia Löhrmann.



31 Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen Grundschule, Gesamtschule und Gymnasium im Kreis Warendorf diskutierten mit Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Perspektivwerkstatt.

Landrat Dr. Olaf Gericke: „Für die Gestaltung und Entwicklung unserer Region ist es vor allem wichtig, den jungen Leuten zuzuhören. Sie bestimmen im Wesentlichen die Zukunft und sorgen dafür, dass unser Kreis auch langfristig ein lebenswerter Ort bleibt.“

Die Schülerinnen und Schüler sprachen in drei Gesprächsrunden mit der Ministerin und teilten offen ihre Gedanken, Erfahrungen und Ideen mit.

Die erste Runde bot Schülerinnen und Schülern der Franz-von-Assisi-Grundschule im Alter von sieben bis zehn Jahren die Gelegenheit, aus ihrer Perspektive zu erzählen. Alle Kinder waren sich einig darüber, gern in Ostbevern zu wohnen und möglichst auch zukünftig dort ihren Lebensmittelpunkt haben zu wollen. Sie äußerten sich sowohl über ihre Schule, als auch über die Freizeitmöglichkeiten.

Bezüglich ihrer Zukunftsperspektiven stand bei den Schülerinnen und Schülern vor allem das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Mittelpunkt. Auch die Frage, ob sie demnächst einen Arbeitsplatz finden würden, der es ihnen ermögliche, in Ostbevern zu bleiben, beschäftigte sie.

Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Warendorf stellten in der zweiten Gesprächsrunde Zufriedenheit als Ziel in einem zukünftigen Beruf in den Mittel-



Die beteiligten Schülerinnen und Schüler aus der Franz-von-Assisi-Grundschule, der Gesamtschule Warendorf und dem Gymnasium Laurentianum Warendorf

punkt. Deshalb wünschten sie sich als Grundlage für die richtige Berufswahl noch mehr Berufsfelderkundungen, die auch schon vor der achten Klasse ansetzen sollten. Leider sei ihre Freizeit durch die inzwischen sehr umfangreichen Schulzeiten eingeschränkt. Diese Zeit fehle ihnen beispielsweise bei sportlichen Aktivitäten, vor allem im Vereinssport.

Auch die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Laurentianum teilten der Ministerin ihre Perspektiven mit. Für sie machte vor allem die ausgeprägte Vereinskultur und der starke Gemeinschaftsinn, besonders in kleineren Orten und Ortsteilen, das Leben im Kreis Warendorf lebenswert. Jedoch stellten sie auch ganz klar heraus, dass ihnen Lernzeit fehle, um Unterrichtsstoff ausrei-

chend nacharbeiten zu können und für Leistungsüberprüfungen gut vorbereitet zu sein. In diesem Zusammenhang sei es sicher sinnvoll, jungen Menschen die Wahl zu lassen, ob sie das Abitur nach acht oder erst nach neun Jahren am Gymnasium erwerben möchten.

Die Meinungen und Vorschläge, die die Schülerinnen und Schüler äußerten, wurden auch von Landrat Dr. Gericke und Ostbeverns Bürgermeister Wolfgang Annen mit viel Wohlwollen aufgenommen.

„Über die Zukunft haben wir uns hier im Kreis Warendorf schon früh gekümmert und Bürgerinnen und Bürger des Kreises - Jung und Alt - dazu befragt. Auf der Basis haben wir das Kreisentwicklungsprogramm 2030 an den Start gebracht. Darin sind viele Ideen und konkrete Maßnahmen enthalten, die sich auch schon in der Umsetzung befinden“, hebt Dr. Gericke die frühen Bestrebungen hervor, die die Region weiterhin auf einen zukunftsfähigen Kurs halten sollen.

Ministerin Löhrmann zog ein positives Fazit der Perspektivwerkstatt: „Unser Austausch hat gezeigt, dass sich die Kinder und Jugendlichen mehr Flexibilität im Umgang mit ihrer Lernzeit wünschen und wir ihre Einbeziehung in politische Entscheidungen noch systematischer umsetzen müssen. Veränderungen brauchen Zeit, aber wir sind auf dem Weg.“

## QR-Code erklärt dir deine Stadt



Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf hat im vergangenen Jahr Mittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW für die Durchführung des Projektes „QR-Code erklärt Dir deine Stadt“ erhalten. In Kooperation mit dem Netzwerk Medien im Kreis Warendorf wurde das Projekt an dreizehn offenen Ganztagsgrundschulen im Kreis Warendorf mit neun- und zehnjährigen Kindern durchgeführt. An einigen Schulen wurde das Projekt in einer Herbstferienwoche angeboten, oder es wurde als wöchentliche AG in

das Angebot der OGS mit aufgenommen.

Ziel des Projektes war, die Medienkompetenz der Kinder im Grundschulalter, die ihre ersten Erfahrungen mit dem eigenen Smartphone oder Tablet machen, zu stärken. Dabei standen nicht allein Medienkunde und Medienkritik im Vordergrund, sondern auch die kreative Gestaltung mit Medien. QR-Codes sind inzwischen den meisten Kindern und Jugendlichen bekannt. Sie wissen, wie ein solcher Code einzuscannen ist, jedoch oftmals nicht, dass sie diese QR-Codes auch selber herstellen und für eigene Zwecke nutzen können.

Im Rahmen des Projektes wurden den teilnehmenden Kindern Inhalte wie „Was kann mein Smartphone?“, „Was sind gute und nützliche Apps?“ und „Was ist ein QR-Code? Wozu kann man ihn nutzen?“ vermittelt.



telt. Auch wurden QR-Rallyes für die Kinder als eine neue Form einer Schnitzeljagd oder Quiz ausprobiert. Zudem wurde im Projektverlauf deutlich, dass der Schutz des eigenen Smartphones durch sichere Passwörter und aktuelle Virenschutz-Apps wichtig ist. Nach der Vermittlung von inhaltlichen Grundlagen haben die teilnehmenden Kinder Einrichtungen und Institutionen innerhalb der Stadt ausgewählt, wie Schulen, Jugendzentren, Eisdielen oder Schwimmbäder, für die sie selber einen QR-Code erstellt haben. Diese wurden dann den Institutionen ausgehändigt.

Obwohl die unterschiedlichen Projektgruppen immer wieder mit technischen Herausforderungen klar kommen mussten, konnte das Projekt an allen Standorten erfolgreich beendet werden.



Erfolgreich bei der QR-Code-Schnitzeljagd

## Neu im Regionalen Bildungsbüro: Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Schule und Kindertageseinrichtung, Sprachförderung und Integrationskurs, Aus- und Weiterbildung, Anerkennung von Abschlüssen – Bildung ist in einer modernen Wissensgesellschaft die zentrale Ressource für die Teilnahme am ökonomischen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben.

„Für die Integration der neu zugewanderten Menschen sind und bleiben Bildung und der Erwerb der deutschen Sprache die Voraussetzung für den Zugang zum Arbeitsmarkt, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und dafür, dass zugewanderte Menschen ihren Beitrag für die Gesellschaft leisten können“, verdeutlicht Landrat Dr. Olaf Gericke die Position des Kreises Warendorf im Umgang mit Neuzugewanderten. Mit Mareike Beer und Matthias Niemann hat der Kreis Warendorf zum November 2016 deshalb zwei Bildungskordinatoren für dieses Themenfeld eingestellt.

„Mit der Einstellung der Bildungskordinatoren nutzen wir ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), das solche Stellen zwei Jahre lang zu 100 Prozent fördert“, erläutert Ronald Fernkorn, Leiter des Schul-, Kultur- und Sportamtes des Kreises Warendorf, in dem die neuen Bildungskordinatoren angesiedelt sind.

Die Aufgabe der Bildungskordinatoren ist es, alle Bildungsangebote für Neuzugewanderte im gesamten Kreis zu erfassen und

so noch besser aufeinander abzustimmen. Beide Mitarbeiter können in diesem Themenfeld von ihrer langjährigen Tätigkeit im Kreis Warendorf profitieren. Politikwissenschaftler Matthias Niemann arbeitete zuvor fünf Jahre lang beim Jobcenter des Kreises Warendorf und war zuletzt im Integration Point für neuzugewanderte Arbeitssuchende zuständig. Erziehungswissenschaftlerin Mareike Beer war bislang als Bildungsplanerin im Regionalen Bildungsbüro des Schul-, Kultur- und Sportamtes beim Kreis Warendorf tätig.

### Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der Arbeit der Bildungskordinatoren werden in den Bereichen „Internationale Förderklasse“, „Bildung und Teilhabe“, „Netzwerkarbeit“ und in der Abstimmung und Moderation von Prozessen, Projekten und Vorhaben, insbesondere an den Schnittstellen zwischen den verschiedenen Ämtern und Einrichtungen sowie an den Übergängen der verschiedenen Bildungssysteme und Bildungsangebote, liegen.

### Haben Sie Fragen?

Informieren Sie sich auf der Homepage des Kreises Warendorf unter „Unsere Themen“ → „Bildung“. In der Spalte auf der linken Seite finden Sie dann den Menüpunkt „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“. Hier erhalten Sie Informationen, z.B. über Integrationskurse und Kindertageseinrichtungen, Beratungsstellen für Flüchtlinge und Migranten, einschlägige Medien des Medienzentrums oder die Ausschreibung von Fördergeldern oder Stipendien.

Wenden Sie sich auch gerne persönlich an die Bildungskordinatoren:

### Schwerpunkt Familie, Kindheit, Jugend und Schule

Mareike Beer

Tel.: 02581 / 53-4047

mareike.beer@kreis-warendorf.de

### Schwerpunkt Berufsvorbereitung, Arbeits- u. Ausbildungsmarkt, Erwachsenenbildung

Matthias Niemann

Tel.: 02581 / 53-4049

matthias.niemann@kreis-warendorf.de



v.l.n.r.: Schulamtsleiter Ronald Fernkorn, Landrat Dr. Olaf Gericke, Mareike Beer, Matthias Niemann, Kreisdirektor Dr. Heinz Börger

## „Bildungswege für junge Zuwanderer 16+“

Ein Rückblick auf die Fachveranstaltung am 31.03.2017 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde

Rund 100 Menschen aus den Berufsfeldern Bildung und Schule, Integration und Migration, außerschulische Bildungsarbeit und Verwaltung folgten am 31.03.2017 der Einladung zur Fachveranstaltung „Bildungswege für junge Zuwanderer 16+“.

Veranstaltet wurde der Tag auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde durch die Bildungskoordinatoren für Neuzugewanderte des Kreises Warendorf.

In vier Vorträgen wurden dem Fachpublikum zunächst einige wesentliche formale Bildungsangebote vorgestellt:

- **Internationale Förderklasse (IFK)** an den Berufskollegs in Ahlen, Beckum und Warendorf durch die Lehrerinnen Lena Wekeiser, Carolin Herbst und Ulrike Schönholz
- **Integrationskurs und Jugendintegrationskurs** durch den Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Hubert Becker-Hardt
- **Beratungs- und Bildungsangebote** der Bundesagentur für Arbeit durch die Teamleiterin der Berufsberatung Kristina Minor
- **Angebote und Fördermöglichkeiten** des Jobcenters durch den Teamleiter des U25-Teams Dr. Matthias Peilert

Die vielen individuellen Fragen, Anliegen und Wünsche konnten im Anschluss bei einem offenen „Markt der Institutionen“ mit vielen weiteren Akteuren aus dem gesamten Kreisgebiet erörtert und geklärt werden.

### Fragen

Wie können Neuzugewanderte Abitur machen? Welche Möglichkeiten individueller Förderung in der Schule gibt es? Gibt es weitere Netzwerktreffen dieser Art? Den drängendsten Fragen aus dem Plenum standen im letzten Teil der Veranstaltung – moderiert durch Dr. Mario Roland von der Transferagentur NRW – Mitarbeiter aus dem Schulamt des Kreises sowie Lena Wekeiser vom Berufskolleg Ahlen Rede und Antwort.

### Fazit

Die Fachveranstaltung hat gezeigt, wie vielfältig die Bildungslandschaft im Kreis Warendorf auch für die Neuzugewanderten ist.

Eine gute Vernetzung der einzelnen Akteure untereinander, eine transparente und stetige Weitergabe von Informationen an alle und durch alle Beteiligten und ein Mitdenken relevanter Personen und flankierender Strukturen ist in diesem Themenfeld unumgänglich. Denn: Bildungs- und Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen sind fast flächendeckend vorhanden - es



sollte nicht dem Zufall überlassen werden, ob Neuzugewanderte und die sie begleitenden und beratenden Fachkräfte oder Ehrenamtliche mit ihnen in Berührung kommen!

Die Begleitdokumentation zur Fachveranstaltung mit den Vorträgen und der Online-Version der Tagungsbroschüre finden Sie ab Ende April auf der Homepage des Kreises Warendorf unter „Unsere Themen“ → „Bildung“.

In der Spalte auf der linken Seite können Sie den Menüpunkt „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ aufrufen.

Bei Fragen, Ideen und Anregungen sprechen Sie die Bildungskoordinatoren gerne an. Die Kontaktdaten finden Sie auf der linken Seite dieses Newsletters.



Voll besetzte Stuhldreihen am 31.03.2017 auf dem Kulturgut Haus Nottbeck

## Inforeihe der Kommunalen Koordinierungsstelle:

# Die Standardelemente der Landesinitiative Kein Abschluss ohne Anschluss - KAoA - durch den Europäischen Sozialfonds (ESF)

Die ESF-geförderte Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss - KAoA“ bietet Schüler\*innen aller Schulformen ab der 8. Klasse eine strukturierte und nachhaltige Berufs- und Studienorientierung (BSO), die ihnen den Übergang von der Schule in Studium, Ausbildung und Beruf erleichtert.

Elementar hierfür ist die Prozesshaftigkeit der Berufs- und Studienorientierung. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Schüler\*innen die gemachten Erfahrungen auswerten und auf Basis dieser Erkenntnisse die nächsten Schritte des BSO-Prozesses systematisch angehen können.

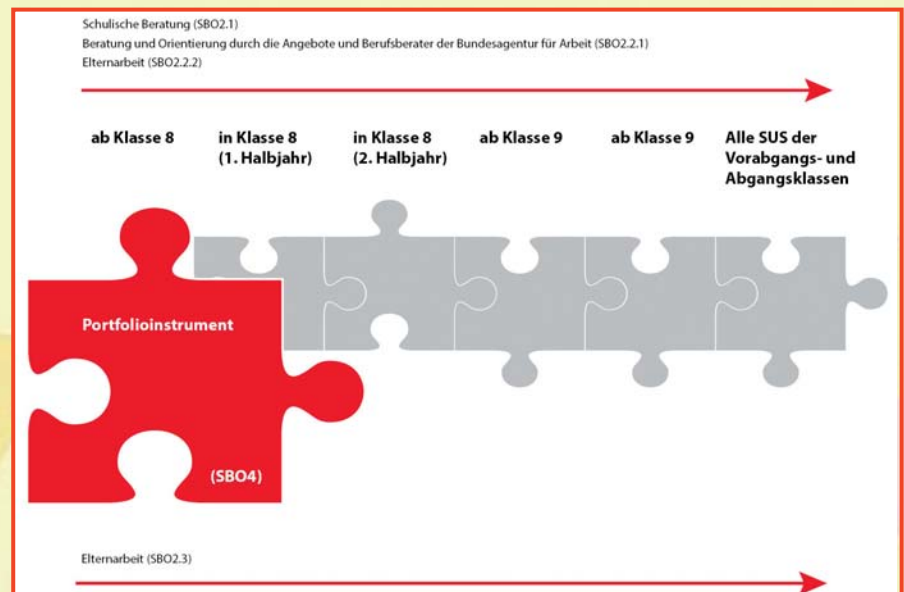
Zu diesem Zweck sind die sog. Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung (s. Grafik) entwickelt worden, die einen Mindeststandard im Berufsorientierungsprozess setzen. D.h., dass die Schulen erfolgreiche bestehende BSO-Maßnahmen und Kooperationen beibehalten und in den BSO-Prozess integrieren können.

Sie als Akteure im schulischen Umfeld sind wichtige Partner in Sachen Berufsorientierung. Daher möchten wir Ihnen in den kommenden Ausgaben des Newsletters vom RBB des Kreises Warendorf die o.g. Standardelemente näher vorstellen. Beginnen möchten wir chronologisch mit dem Portfolioinstrument:

Das Portfolioinstrument (SBO 4) stellt einen unverzichtbaren Baustein der genannten Standardelemente dar.

Hierbei handelt es sich um ein sog. Lernentwicklungsinstrument für Schüler\*innen und deren Eltern, in dem in schulischer Verantwort-

## Teil 1 - Das Portfolioinstrument (SBO 4)



ung spezifische Dokumente der BSO gesammelt und dokumentiert werden. Somit bündelt das Portfolioinstrument alle Aktivitäten des BSO-Prozesses und gewährleistet so eine Verbindung zwischen den einzelnen Standardelementen.

Ausgehändigt wird es idealerweise einige Wochen vor Durchführung der Potenzialanalyse, sodass eine schulische Vorbereitung der Potenzialanalyse stattfinden kann. Anwendung und Arbeitsweise mit dem Instrument ist schulformabhängig und soll vom gesamten Kollegium mitgetragen und im schulischen BO-Curriculum verankert werden.

Im Kreis Warendorf wird mehrheitlich der „Berufswahlpass NRW“ verwendet. Es steht den Schulen jedoch frei, eigene Portfolioinstrumente einzusetzen.

Wichtig im Sinne der Schüler\*innen ist, dass das Portfolio folgende Elemente umfasst:

- Dokumentation
- Information
- Kommunikation und Reflektion
- Planung und Organisation

Das Portfolio ist ein Instrument für die Schüler\*innen. Die jungen Menschen sollen demnach nicht nur ihre Unterlagen dort ablegen, sie können die Mappe mit in die Vorstellungsgespräche ihrer Praktikums- oder Ausbildungsbetriebe oder die Sprechstunden von Agentur für Arbeit/ Jobcenter und Studienberatung nehmen. Ob der Berufswahlpass tatsächlich mitgebracht wird, obliegt jedoch allein den Schüler\*innen.

Weitere Informationen zum Portfolioinstrument, weiteren KAoA-Standardelementen und der Landesinitiative erhalten Sie unter [www.keinabschlussohneanschluss.de](http://www.keinabschlussohneanschluss.de), bei der Kommunalen Koordinierungsstelle im Kreis Warendorf (Jutta Rohoff-Schaden und Pia Henneken, Tel. 02581-5340-44, -45, [koko@kreiswarendorf.de](mailto:koko@kreiswarendorf.de)) oder bei den KAoA-Bezirkskoordinator\*innen der BR Münster.

Im Sommernewsletter des Regionalen Bildungsbüros erfahren Sie Näheres zum Standardelement Potenzialanalyse (SBO 5).

## Aktuelles aus der Berufs- und Studienorientierung:

Kreisverwaltung Warendorf bietet Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder einer Kreisverwaltung und nutzt die Chance, Fachkräfte von morgen kennenzulernen

**KEIN ABSCHLUSS  
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW

Im Rahmen der Berufsfelderkundung gab die Kreisverwaltung Warendorf Schülerinnen und Schülern im Februar und im April die Gelegenheit, verschiedene Arbeitsfelder in einer Kreisverwaltung hautnah mitzerleben. Die 55 jungen Menschen aus dem gesamten Kreisgebiet verschafften sich u.a. in der Druckerei, der IT, dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien praktische Einblicke ins Berufsleben.

Ein Schüler des Albertus-Magnus Gymnasiums lernte beispielsweise die einzelnen Arbeitsschritte in der Buchbinderei kennen und konnte selbst etwas ausprobieren. Im Kommunalen Integrationszentrum (KI) nahmen Schülerinnen und Schüler an Teamgesprächen teil und lernten so die Arbeit und Herausforderungen dieses Arbeitsbereichs kennen. Darüber hinaus nutzen sie die Gelegenheit, sich bei den Mitarbeiter/innen des KI über die Unterschiede zwischen Studium und Ausbildung sowie

über die Arbeitsfelder Sozialpädagogik und Lehramt zu informieren.

Auch die Kommunale Koordinierungsstelle für den Übergang Schule – Beruf, die für die Koordinierung der Berufs- und Studienorientierung im Rahmen der

Rund 2880 Achtklässler knüpften im Schuljahr 2016/17 im Kreis Warendorf auf diesem Wege erste praktische Kontakte zur Berufswelt. Hiervon profitiert auch die hiesige Wirtschaft, die bereits früh das Interesse für ihre Gewerke wecken und zukünftige Azubis sichern kann.



Mario Fritsche und Schüler in der Druckerei

Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – KAOA“ zuständig ist, hatte Schülerinnen und Schüler zu Gast. Hier haben die jungen Menschen viel darüber gelernt, wie Berufsorientierung für den Kreis Warendorf ganz konkret gestaltet wird, wie sich die Schulen im Kreis verteilen und wie sich die Schullandschaft verändert.

Die BFE ist Teil von KAOA, dem Vorhaben, das allen Schülerinnen und Schülern in NRW eine systematische Berufs- und Studienorientierung ermöglicht. Ziel ist eine verbindliche Ausbildungsperspektive für die jungen Menschen.

Allgemeine Informationen zum Landesvorhaben KAOA im Kreis Warendorf finden Sie unter [www.kreis-warendorf.de/koko](http://www.kreis-warendorf.de/koko).

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ... ... im Kommunalen Integrationszentrum



Seit November 2016 gehöre ich zum Team des Kommunalen Integrationszentrums. Schwerpunktmäßig beschäftige ich mich hier mit dem Lan-

desprogramm „KOMM-AN NRW“, welches vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales gefördert wird und die ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung in den Kommunen im Fokus hat. Unter anderem durch vielfältig einsetzbare Förderpauschalen, Fortbildungsangebote und eine bald entste-

hende Homepage zum Themenfeld der lokalen Flüchtlingshilfe wird hierbei die Arbeit von engagierten Bürgerinnen und Bürgern im gesamten Kreis Warendorf unterstützt und begleitet.

Vor meiner Tätigkeit im KI habe ich für das Deutsche Rote Kreuz in der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber Unna-Massen gearbeitet. Ich freue mich, die hier gewonnenen praktischen Erfahrungen sowie die theoretischen Kenntnisse aus meinem Studium der Soziologie und Kultur- & Sozialanthropologie in das Aufgabenfeld einbringen zu können.

Roland Stefani



Im Februar 2004 habe ich mein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Fachhochschule Münster abgeschlossen und war anschließend in der Privatwirtschaft tätig. Seit Dezember 2016 gehöre ich zum Team des

Kommunalen Integrationszentrums und übernehme zusammen mit Herrn Stefani die Aufgaben aus dem Landesprogramm „KOMM-AN NRW“. Als Diplom-Betriebswirtin liegt mein Fokus hierbei auf der Verwaltung der KOMM-AN Fördermittel sowie auf der Beratung der Mittelempfänger hinsichtlich der formalen Abläufe.

Tanja Belov

## ... in der Schulpsychologischen Beratungsstelle



Seit vielen Jahren bin ich als Dipl.-Psychologin und Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin im Bereich der ambulanten Jugendhilfe tätig gewesen. Seit drei Jahren arbeite ich als Lerntherapeutin im Bereich der Diagnostik und Therapie von Kindern mit Dyskalkulie oder Lese-Rechtschreibschwäche in der Lernwerkstatt der schulpsychologischen Beratungsstelle in Münster.

Da ich den Wunsch hatte, meinen Arbeitsschwerpunkt in der Schulpsychologie auszudehnen, freue ich mich, jetzt seit 02.01.2017 das sehr kompetente und von mir

überaus geschätzte schulpsychologische Team im Kreis Warendorf unterstützen zu dürfen.

Neben individueller Beratung von Lehrern und Eltern zu psychologischen Fragestellungen im Kontext Schule bin ich im Bereich der Systemberatung in und für Schulen tätig. Meine derzeitigen Schwerpunkte sind kollegiale Beratungen und Beratung im Bereich der Implementierung von Lernverlaufsdiagnostik.

Sie können mich erreichen in Warendorf, Düsternstraße 55, von dienstags bis donnerstags, Tel. 02581/534242. Näheres erfahren Sie auch auf der Homepage [www.schulberatung.kreis-warendorf.de](http://www.schulberatung.kreis-warendorf.de). Ich freue mich auf Sie!

Petra Hövel

## Termine

**04.05.2017**

Regionale Bildungskonferenz des Kreises Warendorf im Berufskolleg Beckum

**01.06.2017**

Fachtag **Hate Speech** nur für ausgebildete Medienscouts am Mariengymnasium Warendorf

**29.06.2017**

Forscherfest 2017 „Zeigst du mir deine Welt? - Vielfalt im Alltag entdecken“ in Drensteinfurt

## Impressum

Regionales  
Bildungsbüro für den  
Kreis Warendorf  
02581/53-4040

Kommunales Integrations-  
zentrum Ahlen  
02581/53-4500

Kommunale Koordinierung  
02581/53-4045

Schulpsychologische  
Beratungsstelle  
02581/53-5810

### Herausgeber:

Kreis Warendorf  
Der Landrat  
Schul-, Kultur- und Sportamt  
Waldenburger Str. 2  
48231 Warendorf  
Telefon: 02581/53-0  
Fax: 02581/53-1099  
[www.kreis-warendorf.de](http://www.kreis-warendorf.de)

Impressum